



Laibacher Zeitung.

Samstag den 17. August.

Ulyrien.

Eriest, 13. August. Die k. k. österreichische Fregatte „Bellona“ befahlte vom Corvettenkapitän Matzola, mit 52 Kanonen und 296 Mann, darunter der Contreadmiral Baron Bandiera und 6 Passagiere, in 19 Tagen von Smyrna kommend, hat heute auf unserer Rhede Anker geworfen.

(G. d. öst. Lloyd.)

Wien.

Möhrungen aus Ischl zu Folge, sind Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen am 9. d. M. zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags im erwünschtesten Wohlseyn daselbst eingetroffen, und auf das Festlichste empfangen worden.

(Dest. B.)

Frankreich.

Das G. d. Debats sagt in einem leitenden Artikel über Marocco, der plötzlich wieder etwas friedlicher lautet, seit dem 15. Juli — d. h. seit der dreitägigen Expedition Marschall Bugeauds südwärts von Uschda — sey kein Treffen mehr vorgenommen. Rückgekehrt in das Lager von Tolla Maghabnia habe man erfahren, daß der Sohn des Kaisers von Marocco auf der Straße von Fez mit einem ziemlich beträchtlichen Heerhaufen anrücke. Der Marschall habe geglaubt er komme in feindlicher Absicht. Er habe in diesem Sinne an den Prinzen von Joinville geschrieben, und dieses Schreiben sey zusammengetroffen mit der ausweichenden Antwort des Kaisers, was dann den Abzug des französischen Generalconsuls und der französischen Bewohner von Tanger veranlaßt habe. Mittlerweile sey aber der maroccanische Prinz eingetroffen und habe friedliche Absichten an Tag gelegt — die Absezung el Ghennawi's &c. Der Marschall habe sich beeilt den Prinzen von Joinville von dem neuen Stand der Dinge in Kenntniß zu setzen. Der Prinz habe diese Dépê-

sche auf der See empfangen, als er von Tanger rückkehrend den französischen Consul auf dem Pluto nach Cadiz brachte. Der französische Generalconsul und der Marschall Bugeaud verlangten nun peremptorisch, daß die Regierung von Marocco entscheidende Maßregeln gegen Abd-el-Kader ergreife, dessen bewaffnete Gegenwart auf der Gränze beider Staaten stete Collisionen erzeuge. Abd-el-Kader müsse daher mit Gewalt aus dem maroccanischen Gebiet vertrieben werden. In diesem Augenblick hätten sich ihm die meisten maroccanischen Grängstämme so wie die Beduinen der Wüste Adurha angeschlossen; er predige selbst den Krieg, und lasse ihn überall durch seine Sendlinge predigen. Wäre die algerische Gränze nicht von mehreren mobilen Colonnen bewacht, so könnte Abd-el-Kader leicht mit 3000 Mann in die Provinz Oran und bis an den Schelif dringen. Seine Hauptmacht bestehé in den 6 bis 700 Mann regelmäßiger Truppen, die ihn umgeben. Diese müsse der Sultan entwaffnen und zerstreuen; wolle er es, so könne er es auch.

Der Globe, der ebenfalls als ein ministerielles Blatt betrachtet wird, stimmt einen viel kriegerischeren Ton an, indem er sagt: „Am 1. August ist der dem Kaiser bewilligte Termin zu Ende, und da es nicht wahrscheinlich ist, daß er die von Frankreich gestellten Bedingungen erfüllt oder erfüllen kann, so donnern in diesem Augenblick die Kanonen unserer Flotte schon drei Tage an den Küsten von Afrika. Die Instructionen des Prinzen von Joinville lauten dahin: am 1. August, wenn das französische Ultimatum nicht unbedingt angenommen ist, Tanger aus allen Schiffsbatterien zu bombardiren, alle maroccanischen Schiffe in Grund zu bohren und der Reihe nach alle Küstenpunkte Maroccos am Mittelmeer und am Ocean zu beschließen.“

Dem „Madridier Herald“ wird vom 26. aus Gibraltar geschrieben: „Am 23. kam der Prinz

von Joinville incognito, wie schon früher der Fall war, mit dem Kriegsdampfboot Pluto vor Tanger an. Der französische Consul ging mit seinem Dolmetscher an Bord. Nach mehr als zweistündiger Berathung kamen der Dolmetscher und ein Adjutant des Prinzen ans Land und ließen die andern Angestellten der Legation sich ebenfalls an Bord begeben; dies geschah und kurz darauf ließen diese Herren ihre Frauen und ihre Familien nachkommen, unter dem Vorwande der Laufe, welche dem Sohne des Consuls gegeben werden sollte, beizuwohnen. Die Familie des Consuls und andere Damen sind in der That auf gar keinen Widerstand bei der Einschiffung gestossen. Als sie an Bord waren, benachrichtigte Hr. Beisscher, Konsul der französischen Legation, alle französischen Unterthanen, daß sie sich mit ihren Familien binnen zwei Stunden ohne Gepäck eingeschiff haben müssten. Herr Martino, der neapolitanische Consul, wurde vom französischen Consulat beauftragt Hrn. Beisscher bei der Einschiffung der Franzosen beizustehen; aber in dem Augenblick wo mehrere sich anschickten an Bord zu geben wurden sie, wie Herr Beisscher selbst, arretirt. Hr. Martino und der englische Viceconsul machten davon dem Prinzen Meldeung, worauf dieser einen Waffenstillstand von drei Tagen gewährte, damit Hr. Martino die Zeit habe noch Larash zu gehen und mit dem Pascha zu verhandeln. Am dritten Tage sollte der Prinz ein Dampfboot schicken um die Antwort zu erfahren; sollte diese nicht ganz genügend aussfallen, so wollte der Prinz mit seinem ganzen Geschwader Tanger besiehen. Seitdem sind nun hier mehr als 200 Personen angekommen, die aus Tanger fliehen, unter andern die Familie des englischen Consuls und Angestellte desselben. Der Gouverneur hat denselben, welche nicht Engländer sind, den Aufenthalt nur auf 15 Tage verstattet. Die englischen drei Linienschiffe und eine Fregatte, die hier unter Viceadmiral Owen ankern, haben Artilleristen aus Gibraltar an Bord genommen, um das Personal ihrer Artillerie auf den Kriegsfuß zu bringen. Gestern ist von hier ein englisches Schiff mit einer Ladung von Gewehren und Kugeln von allen Kalibern für Rechnung maurischer Kaufleute nach Tetuan abgegangen. Die Bevölkerung Tangiers ist in Bewegung, sie fürchtet die Ankunft eines Corps von 6000 Mann Kabylen in der Stadt. — Vor vier Tagen war dort ein Courrier mit, wie man sagt, versöhnlichen Depeschen des Kaisers für den Consul Frankreichs angekommen, durch den man auch die Abreise Muley Abderrhamans am 11. Juli nach Tabot und Gez erfuhr. Nach zwei Tagreisen hat der Kaiser seinen Minister Bendris zurückgehen lassen, um den eng-

lischen Agenten in Marocco zu empfangen. Man glaubt, man werde ihn dieselbe Reise machen lassen die der Kaiser macht.

Man schreibt aus Gibraltar vom 26. Juli: Herr Hay (der englische Consul) hat eine Zusammensetzung mit dem Kaiser von Marocco gehabt; Herr Hay ist heute hier (zu Gibraltar) erwartet; 33 Franzosen, einschließlich des Consulats-Kanzlers, konnten sich nicht einschiffen und sind zu Tanger geblieben. Die französische Flotte steht noch auf dem Consulatsgebäude (zu Tanger); der neapolitanische Consul ist nach Larache abgegangen, um im Namen aller Consuln gegen die Weigerung der Behörden, die Einschiffung der Franzosen zuzugeben, zu protestieren. Zu Tanger herrsche die größte Ruhe. Christen und Juden werden energisch geschützt von der Orts-Autorität. Das englische Linienschiff Warspite konnte nicht nach Tanger gelangen. (Warum? wird nicht gesagt.) Der Hecla ist am 24. Juli hierher (nach Gibraltar) zurückgekommen; er hat eine große Zahl Familien, jüdische und andere, verschiedener Nationen, mitgebracht. Der spanische Consul und alle seine Angestellten haben sich nach Algiers zurückgezogen.

Vorstehende Berichte sind aus Gibraltar vom 26. Juli; man hat aber noch neuere aus Cadiz vom 28. Juli Morgens; sie besagen, daß die französische Flotte damals noch im Hafen von Cadiz lag; sie erwartete den Befehl, die Anker zu lichten. Alle französischen Unterthanen, die sich zu Tanger aufhielten, haben Erlaubniß erhalten sich einzuschiffen. Alle fremden Consuln, den englischen ausgenommen, hatten Tanger verlassen. Ueber 200 Personen verschiedener Nationen waren zu Gibraltar angekommen, woselbst die englische Flotte sich noch am 27. Juli befand. (W. B.)

Das „Jurnal des Debats“ scheint an dem schon erfolgten Ausbrüche des Krieges mit Marocco nicht zu zweifeln; es sagt in seinem heutigen Blatte: „Wir glauben, daß die aus Marocco eingelausenen Nachrichten kaum irgend einem Zweifel Raum lassen, daß die Feindseligkeiten bereits eröffnet sind. Der französische Gouverneur hat von dem Kaiser von Marocco begehrts, daß er die Urheber des Angriffs gegen das französische Gebiet bestrafe, daß er die in der Gränzprovinz von Oudha befindlichen Truppen zurückrufe, und daß er sich anhießig mache, Abd-el-Kader von seinem Gebiete zu verbannen, oder an die entgegengesetzte Gränze ins Innere zu schicken, und dabei Bürgschaften für die Vollziehung dieser Maßregel leiste. Ueber den ersten Punct scheint sich keine Schwierigkeit erhoben zu haben, über sei-

tern aber, der Hauptſache war, soll der Kaiser nur ausweichend und ohne Abd-el-Kader auch nur zu nennen, geantwortet und sich darauf beschränkt haben, zu sagen, er werde thun, was mit den Vorschriften der heiligen muſelmänniſchen Religion ver einbar ſey. — Briefe aus Cadiz melden, daß der franzöſiſche Corsul in Tanger, Hr. de Mion, ſich nur mit äußerter Vorsicht einschiffen konnte, und daß die maroccañiſchen Behörden die Consulatskanzlei und einen großen Theil der Nationalen zurück behalten haben. Man glaubte allgemein, daß die neue achtägige Frist, die dem Kaiser von Marocco gewährt wurde, um ſich über seine Absichten in Be treff Abd-el-Kaders näher zu erklären, zu keinem friedlichen Resultate führen werde. Bekanntlich war diese Frist am 2. August abgelaufen. — Man hat angekündigt, daß der erste Act des Krieges das Bombardement von Tanger durch die Escadre des Prinzen von Joinville ſeyn werde; wir glauben, daß dieſe ein Irrthum ist. Tanger ist als eine europäi ſche Stadt zu betrachten; ſie ist der Mittelpunct des Handels der christlichen Nationen; das Bombardement dieser Stadt würde den Interessen der fremden Residenten einen unermäßlichen Schaden, und dem Kaiser von Marocco keinen zufügen. Man versichert, daß die Inſtructionen des Prinzen von Joinville dahin lauten, die wirklich nationalen Häfen, nämlich Mogador, Mozagan, Sale und Kar rasch anzugreifen.

(Dest. B.)

Paris, 5. August. Briefe die aus Mogador vom 10. Juli in Marseille angekommen sind, ſagen, der englische Consul ſey genöthigt gewesen, um ſich zum Kaiser von Marocco zu begeben, erst zwölfe Tage lang eine Escorte von 8000 Mann abzuwarten, und dennoch habe dieser Diplomat ſeine Mission nicht erfüllt können ohne in Gefahr zu gerathen, so groß ſey die Erbitterung gegen alles was Europäer oder Christ heife. Der Kaiser von Marocco ſelbst, ſagen die Briefe hinzu, predigt hingerissen von den Ereigniſſen den Krieg. — Ein Brief im Toulonnais vom 1. August, der auf der Rhede vor Cadiz am 25. Juli geschrieben ist, gibt an, Hr. Mion habe Tanger gegen die Bitten der Bevölkerung, die ihn dort habe halten wollen, verlassen. Dieß stimmt keineswegs mit der großen Erditterung, die gegen die Franzosen herrſchen foll und der großen Escorte, welche Hr. Hay nöthig hatte. Am 17. heißt es in dem Schreiben, um 1 Uhr Nachmittags kam das Dampfboot „Euphrate“, commandirt von Dumalle, der beauftragt ist die englische Escadre zu überwachen, auf der Rhede an; der Commandant begab ſich auf der Stelle an Bord des Admiralschiffes; einige Minuten nachher ließ der Prinz die

Abschaffungsflagge hifſen, die er mit einem Kanonen ſchuß unterstützte. Die Dampfboote bekamen Befehl aufs ſchleunigste zu heizen. Unterdeß ſalutirten die Schiffe die Küſte Spaniens, und um 2 Uhr ging das Geschwader in folgender Ordnung von der Rhede: der Asmode nahm den Suffren, der Gassendi den Gemappes, der Pluto den Triton ins Schlepp tau; die Belle-Poule und der Cassard gingen unter Segel. Bei der Abfahrt kam der Rubis von Tanger mit wichtigen Depeschen; er mußte ſich dem Geschwader anschließen. Am 18. langte man vor Tanger an; der Pluto, Gassendi und Rubis, die voraus waren, kreuzen ſchon vor dieser Stadt. Etwa 15 Kriegsschiffe der verschiedenen Nationen ankern auf der Rhede von Tanger. Die englische Division, die ſich geweigert haben foll fortzufegeln, wie man ſagt, hatte am Morgen erst die Anker gelichtet; man versicherte uns, ſie habe den Maroccanern Waffen und Munition gegeben. Die Maroccañer haben bei der Ankunft unserer Schiffe die Stadt verlassen und ſich ins Land geflüchtet. — Am andern Tag bekam aber die Division wieder Befehl ſich noch Cadiz zu begeben, wo ſie Abends ankerte, bis am 25. noch einmal die Ordre, vor Tanger zu segeln, gegeben wurde.

Paris, 6. August. Nach den heutigen Nachrichten aus Cadiz (vom 28. Juli) hatten alle Franzöſen, die in Tanger gewohnt, die Stadt jetzt verlassen, ſo wie ſämtliche Consuln, mit Ausnahme des englischen. Mehr als 200 Individuen aller Nationen waren in Gibraltar angekommen, wo ſich das englische Geschwader noch am 27. befand, ſo wie am 28. Morgens das franzöſiſche noch in Cadiz war, des Befehls, die Anker zu lichten, harrend. — Der heutige leitende Artikel des J. des Debats über Marocco lautet wieder etwas friedlicher; es gesteht zu, daß der Kaiser alle Forderungen Frankreichs bewilligt habe, mit Ausnahme der Vertreibung Abd-el-Kaders.

In Paris sind zwölf junge schwarze Prinzen vom Senegal angekommen; ſie sollen in Frankreich unterrichtet werden.

(Ullg. B.)

S p a n i e n.

Briefe aus Cadiz vom 10. Juli, in spaniſchen Blättern, melden: Der Befehlshaber der dänischen Escadre, welcher von hier nach Tanger absegelte, hat dem Kaiser eine Depesche mit der Erklärung zugefertigt, daß Dänemark künftig hin auf Marocco keinen Tribut mehr entrichten werde. Hierauf zog ſich die Escadre nach Gibraltar zurück um das Ergebniß der Differenzen jenes Landes mit der franzöſiſchen Regierung abzuwarten.

(W. B.)

Großbritannien.

Der Morning-Heraldtheilt in einer Correspondenz aus Calcutta vom 10. Juni eine Thatsache mit, welche Sir Henry Pottinger, den Unterhändler des Handelstractats mit China, in schwere Verantwortung bringen kann. In der offiziellen Uebersetzung des Tractats sollen nämlich Auslassungen und Aenderungen vorkommen, die sich in dem Urte, nicht befinden; namentlich soll die Insel Hongkong, welche, der nach Europa gesandten Uebersetzung zu folge, das Hauptdepot des englischen Handels mit China ist, im Original keineswegs eine solche Bedeutung haben. Der Standard meint indeß, man müsse, ehe man einen um sein Vaterland so verdienten Mann verurtheile, die Erklärungen abwarten, die er bei seiner nahen Rückkehr nach England ohne Zweifel geben werde. (Dest. B.)

Der „Globe“ will wissen, daß König Ludwig Philipp's Besuch in England abschlich auf Anfang September angesezt worden ist; damit er bei der Taufe des um jene Zeit erwarteten neuen königlichen Sproßling Patzenstelle an ihm vertreten könne. Da jedoch nach den Sagungen der katholischen Kirche die ausdrückliche Erlaubniß hierzu vom Oberhaupt der Kirche nothwendig ist, so glaubte man, König Ludwig werde sich bei der Tauf-Ceremonie in der Queens-Capelle zu Windsor vorläufig durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Um jene Zeit soll dem Könige zu Ehren im Windsor-Park eine große Heerschau statt finden. (W. B.)

Griechenland.

Athen, 26. Juli. Noch immer werden bei den Wahlen der Deputirten Menschenleben geopfert. In einem Orte der Eparchie Korinth ward bei dieser Gelegenheit der Dimarch (Bürgermeister) getötet, sieben Bürger wurden verwundet. In Charisto auf Negroponte verbrannte man die Behälter, in welchen die Wahlzettel aufbewahrt wurden, und mit ihnen ging auch ein Theil der Kirche im Rauch auf. Die Bürger beschuldigten nämlich die Beamten, daß sie die Namen verwechselt hätten. Von unserer Garnison gingen diese Woche wieder einige Abtheilungen ab, um in verschiedenen Orten die Ruhe bei den Wahlen zu sichern. Unser Militär aber noch mehr zu verringern ist bald nicht mehr ratsam, da wir selbst am Vorabend wahrscheinlich stürmischer Wahlen stehen. Die Unwesenheit vieler Kriegsschiffe im Hafen von Piräus ist unter diesen Umständen beruhigend für manche Bewohner Athens. Unter den Fahrzeugen, die dort ankern, befinden sich auch zwei türkische Schiffe, und gestern lief die neue preußische Corvette ein. (Augs. B.)

Osmannisches Reich.

Nachrichten aus Smyrna zufolge, war der f. k. Contreadmiral, Baron Vandiera, nachdem er das Commando der unter seinen Befehlen stehenden Division in der Levante dem hiezu von Sr. Majestät interimistisch bestimmten Linienschiffscapitän (Obersten) Hen. Bua übergeben hatte, an Bord der f. k. Fregatte „Bellona“ nach Triest abgegangen.

Im Journal de Constantinople vom 26. Juli heißt es: „Ein Pöbelaufstand hat am 23. Juni zu Mossul Statt gefunden; zusammengerottete Hauen hatten das dortige Dominicanerkloster angegriffen; der P. Superior des Klosters war durch einen Messerstich und der französische Consul, Hr. de Sartiges, durch einen Steinwurf an der Hand verwundet worden. — Bei Abgang der letzten Nachrichten war es dem Statthalter Scherif Pascha gelungen, die Ruhe wieder herzustellen. — Die Pforte hat auf die Kunde von diesen Vorfällen dem französischen Botschafter ihr Leidwesen bezeigen lassen; sie hat wohl ermessen, daß das Interesse ihrer eigenen Würde die strengste Bestrafung aller Schuldigen erhebe und wir hören, daß die Frage gestern zu gegenseitiger Zufriedenheit der ottomanischen Regierung und der französischen Botschaft gelöst worden ist. — Die den von der Pforte übernommenen Verpflichtungen entsprechenden Befehle sind bereits nach Mossul abgegangen.“ (Dest. B.)

Australien.

Die „Bremer Zeitung“ enthält ein Schreiben aus Adelaide, 12. Februar, von einem deutschen, dort ansässigen Handelsmann, worin es heißt: „Ich möchte kürzlich einen Ausflug von 60 englischen Meilen nordwärts ins Land hinein, und bin entzückt von der Schönheit und Fruchtbarkeit desselben. Die ersten 25 Meilen bilden eine vollkommene Ebene, dann kommt ein schönes hügeliges Land, bis sich die großen Massen der Barossa Gebirgskette entwickeln. Jenseits derselben liegt das neuerdings vom Ingenieur Menge vermessene Neu-Schlesien, in fruchtbaren Angern bis zum Rhein sich erstreckend, der die nördliche Gränze dieses Districts bildet und sich nach Osten in den Murray ergießt, welcher in den See Alexandrina ausmündet. Zwar mangelt es der Gebirgsgegend hin und wieder an Wasser, jedoch hat man in den Niederungen hinreichende Abhilfe durch Brunnen, die sich mit leichter Mühe graben lassen. Einen eigenthümlichen Vortheil gewähren durch dieses ganze Land natürliche Landstraßen, worauf die Produkte zu Markt gebracht werden. Am Ende einer solchen, 40 englische Meilen nordwärts von Adelaide, haben die deutschen Gemeinden eine neue Niederlassung begründet und sie Landgemeinde genannt. Sie haben daselbst 2000 Acker Landes zu 5 Schilling (1½ Thlr.) pr. Acker jährlich geachtet. (W. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 13. August 1844.

	Mittelpreis.
Staatschuldverschreib. zu 4 p.Ct. (in C.M.)	100 1/2
Verloste Obligation. Hofkammer.	zu 5 Cpt. {
Obligation. d. Zwanas.	zu 4 1/2 " {
Darlehen in Krain u. Aera.	zu 4 " {
ari. Obligat. v. Throl. Vor-	zu 5 1/2 " {
arlberg und Salzburg	78 1/4
Wiener Stadt-Banco-Obligation.	zu 2 1/2 p.Ct. 64 3/4
Obligat. der allgem. und Unz. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua ausge-	zu 3 p.Ct. {
nommenen Anleben	zu 2 1/2 " {
	64 1/2
zu 2 1/4 " {	—
zu 2 " {	—
zu 1 3/4 " {	—
Action der österr. Donau-Dampfschiff- fahrt zu 300 fl. C. M. . .	552 1/2 fl. in C. M.

K. K. Lotteriezehungen.

In Wien am 14. August 1844:

1. 90. 78. 45. 28.

Die nächsteziehung wird am 28. August 1844 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige
der hier Angelkommenen und Abgereisten.

Im 12. August 1844.

Mr. Baldassar Leinati, Ingenieur, von Triest nach Wien. — Mr. Carl Knaboldi, Besitzer, von Triest nach Wien. — Mr. Salvator Gacianini o., Ingenieur, von Triest nach Wien. — Mr. Joseph de Luigi, Ingenieur, von Triest nach Wien. — Mr. Joseph Pollak, Handlungsgagnt, von Triest nach Wien. — Mr. Johann Pischhorn, Handlungsgagnt, von Rohitsch nach Triest. — Mr. Johann Pollak, Handelsmann und Realitätenbesitzer, von Neustadt nach Wien. — Mr. Anton v. Buzzi, Handelsmann, von Hof nach Triest. — Mr. Peter Franquet, Civil Ingenieur, von Hof nach Triest.

Am 13. Mr. Hermengild von Francesconi, k. k. wirkl. Hofrat und General-Director der Staats-Eisenbahn, von Wien nach Triest. — Mr. Stephan, Conti, Maths-Akkultant, sammt Frau Caroline, nach Triest. — Mr. Georg Ritter v. Bahony, Gutsbesitzer sammt dessen Agenten Philipp Tedesch, nach Triest. — Mr. Joseph Cotta, Gutsbesitzer, von Triest nach Linz. — Mr. Paul Grigorich, Besitzer, von Triest nach Graz.

Am 14. Mr. Moritz v. Negro, k. k. Gerichts-Utuar zu Krainburg, nach Graz. — Mr. Gujov Wolf, Deconom, von Triest nach Wien. — Mr. Ignaz Feigler, Architect, von Triest nach Wien. — Mr. Eduard Legat, Handlungsgagnt, von Triest nach Klagenfurt. — Mr. Johann Christoph Daumer, Handlungsgagnt, von Triest nach Wien. — Mr. Dr. Kdm., k. k. Rath und Professor, von Graz nach Klagenfurt. — Mr. Dr. Franz Kaltenegger, k. k. Gubernialrath und Kommerprocurator, sammt Familie, von Klagenfurt nach Triest. — Mr. Johann Bevis, Handlungsgagnt, nach Udine. — Mr. Alois Theuerkauf, Professor, von Wien nach Triest. — Mr. Adolf Braun, Beamter der General-Gefallen-Verwaltung, von Wien nach Triest. — Mr. Peter Debary, Rentier,

von Wien nach Triest. — Mr. Albert Mellien, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Mr. Sigmund Pies trografa, k. k. pens. Hauptmann, nach Triest.

Am 15. Se. Exellenz Fürst Karl v. Cenin, von Wien nach Rom. — Se. Exellenz Fürst Joseph v. Musignano, von Wien nach Rom. — Mr. Johann Klett, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Mr. Anton Holl - Stalberg, Realitätenbesitzer, von Wien nach Benedig. — Mr. Hyacinth Silvestri, Dr. der Medicin, von Wien nach Mailand — Mr. Joseph Sacca, Opernsänger, von Wien nach Mailand.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 9. August 1844.

Dem Hen. Joseph Hauptmann, Anstreicher, sein Kind Anton, alt 1 Jahr und 2 Monate, in d. r. St. Peters Vorstadt Nr. 23, an Friesen. — Lucas Klan der, Käufchlers-Sohn, alt 23 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 12. Dem Hen. Joseph Badscheider, Geschäftsführer in einer Kaffehsiederei, sein Kind männlichen Geschlechtes, alt 1/4 Stunde, nachgetaust, in der Stadt Nr. 192, an Schwäche, in Folge einer schweren Geburt. — Dem Joseph Nokosch, Zuckerfabriks-Arbeiter, sein Kind Nochus, alt 2 Stunden, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 52, an Schwäche, in Folge einer unreinen Geburt.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1282. (1) Edict. Nr. 1714.

Bon dem Bezirksgerichte Reinfiz wird bekannt gemacht: Es sey in den freiwilligen licitatisweisen Verkauf der, in dem Union Kostanovitschen Verlaß gehörigen Realitäten, als: des Hauses im Markte Reinfiz sub Haus Nr. 45 sammt Garten und Waldantheil, der Uecker u Lepouzeh und des Streuantheils gewilligt, und zur Bemahme derselben der Tag auf den 4. September d. J., im Orte Reinfiz bestimmt worden.

Die Bedingnisse können täglich in dieser Antikanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reinfiz den 6. August 1844.

3. 1204. (4)

Carniolia,

Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und geselliges Leben.

Reditirt von Leopold Kordesch.

Mit dem 1. Juli dieses Jahres hat der zweite Semester des VI. Jahrganges dieser Zeitschrift begonnen. Ohne bombastische Lobrederei, die uns nie eigen war, glauben wir alle Freunde der Vaterlandskunde, des Wissenschaftlichen, Schönen und Nützlichen bescheiden aufmerksam machen zu dürfen auf die streng-vaterländische Tendenz der **Carniolia**, die ihren Titel gewiß in jeder Beziehung

rechtfertigt. Wir verweisen zuerst auf ihren geschichtlichen Theil, auf die Sagen, Erzählungen und andere wissenschaftliche Aufsätze, die Krain allein betreffen und in jeder Nummer vorkommen, ferner auf die interessanten Novellen, gelungenen Gedichte, Correspondenzen, auf den reichen Inhalt der Feuilletons, literarische Beurtheilungen und Notizen &c. &c., und endlich auf die monatlichen Bilderbeigaben von krainischen Volkstrachten in Doppel-Figur (in Wien von Meisterhand auf das feinste in Kupfer gestochen und colorirt), die sich überall des allgemeinsten Beifalls erfreuen, und schließlich auf die elegante äußere Ausstattung der Zeitschrift, die in Bezug des Papiers und Druckes nichts zu wünschen übrig läßt.

Jeder Gebildete wird nach dem ersten Anblieke der **Carniolia** unparteiisch eingestehen, daß hier eher zu wenig, als zu viel gesagt sey; daher laden wir hiermit die P. T. Freunde und Gönner vaterländischer Literatur und Interessen geziemend ein, durch zahlreiche Pränumeration ein Unternehmen zu unterstützen, welches mit so vielen und so bedeutenden Opfern von unserer Seite verbunden ist, daß nur die regste Theilnahme es aufrecht erhalten und fördern kann.

Der Preis des Blattes ist, da wir die kostspieligen dießjährigen Trachtenbilder gratis liefern, unverändert, wie in den früheren Jahrgängen, im Verlage halbjährig 3 fl., durch die k. k. Post unter gedrucktem Couvert 4 fl. C. M., und wird halbjährig vorausbezahlt.

Alle k. k. Postämter nehmen Pränumeration an. In Laibach pränumerirt man in der Buchhandlung des Herrn **Georg Lercher** am Hauptplatz, oder auch beim **Nedacteur** (Krakauer-Vorstadt Nr. 1.)

Die Nummern von dem bereits verflossenen Monat Juli werden schnellstens nachgefragt; diejenigen Herren Abonnenten aber, die den ganzen VI. Jahrgang vom Jänner an zu haben wünschen, belieben sich wegen des ersten Semesters, vom Jänner bis Juli, an den Verleger **Joseph Blasnik** am (Raan 190) zu wenden.

Laibach am 30. Juli 1844.

Der Verlag und die Redaction.

3. 1288. (1)

Bei **GEORG LERCHER** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:
Neumaier, Predigten für sämtliche Festtage des Kirchenjahres,

nebst zwei Predigten über die katholischen Missionen. br. Regensburg. 1844.
1 fl. 15 kr.

Westermayers zeitgemäße Glaubens- und Sittenpredigten. 2. Bde. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Regensburg. 1844. br. 5 fl. 30 kr.

3. 1289. (1)

Bei **GEORG LERCHER**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:
Slomshek Hrana Evangel-skih Naukov, bogoljubnim dusham,

dana na vse nedéle ino sapovedane prasnike v leti. Drugi pomnoshen natif. 2 del. V^o Zelovzi. 1843

Preis für 2 Bde. broschirt 2 fl. C. M.

3. 1283. (1)

Bei **Johann Leon**, Buchhändler in Klagenfurt, ist so eben erschienen und bei **Ignaz Edlen v. Kleinnayr** und **Georg Lercher**, Buchhändlern in Laibach, zu haben:

M a t e r i a l i e n
zu einem
zweckmäßigen Unterrichte
in der
deutschen Sprachlehre.

Ein
methodisches Handbuch
für Lehrer und Diejenigen, welche sich selbst in
der deutschen Sprachlehre unterrichten wollen.

Bon
Carl Ruhheim.
Vierte vermehrte Auflage.

2 Theile, gr. 8, in Umschlag brosch. 2 fl. 48 kr.

3. 1197. (3)

Bei **J. GIONTINI**, Buchhändler in Laibach, traf so eben ein:
Der heilige Johannes von Nepomuk.

Erzählungen aus der Geschichte
vom seiner Jugend und Erziehung, seinem Leben,
Leiden und verherrlichten Martyrertod, den
Wundern bei seinem Grabe, den vielen auf

essen Fürbitten von Gott verliehenen beson-
deren Gnaden, und endlich von dessen Heilig-
sprechung.

Lesebuch für Jung und Alt.

Vom Pfarrer

Anton Niederhuber.

Mit seinem Kupferstiche.

60 Seiten stark. 8. Graz, in Umschlag

nur 15 kr. C. M.

3. 1156. (5)

ANZEIGE.

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spital-
gasse Nr. 267, ist zu haben:

**Sammlung
der politischen
Gesetze und Verordnungen**

für das

**Laibacher Gouvernement - Gebiet
im Königreiche Illyrien.**

Herausgegeben

auf allerhöchsten Befehl unter der Aufsicht des k. k.
illyrischen Landes-Guberniums.

Jahr 1842.

Bierundzwanzigster Band.

Laibach 1844.

Steif gebunden mit Rückenschild 2 fl. 40 kr.

Bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR,**
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Bild und Leben.

Eine

Unterhaltungs-Lectüre.

enthaltend:

gewählte Novellen, humoristische Aufsätze und
Biographien.

1 - 3. Hest. Pros. 1844, gr. 4. Schreibpapier, mit
Abbildungen, geh. à 12 kr.

Von diesem unterhaltenden Bilderwerke erscheinen bis Ende December d. J., in Zwischen-
räumen von circa 4 Wochen, noch 6 Heste, von
denen jedes auch einzeln zu obigem Preise abge-
geben wird.

**Neuester Oester. Briefsteller zum Behufe
aller Menschenklassen in den k. k. Staaten**
Wien geh. 24 kr.

Nuovo Segretario Italiano, racolta di felicitazioni in verso e in prosa per la gioventù in augurio di feste e buon capo d'anni. Vienna. geh. 21 kr.

Pereira, Dr., Worüber ich schrieb, das
habe ich gesehen! Oder: Unumstößlicher Be-
weis, daß die Lungenschwindsucht heilbar ist.
Wien. geh. 36 kr.

Müller, Dr. Johann, populäre Darstel-
lung der Erdkunde. Wien geh. 40 kr.

Schmidl, A. A. Handbuch für Reisende im
Kaiserthume Oesterreich. Mit Post- und Rei-
sekarte. Wien geh. 4 fl. 30 kr.

Schlosser, F. A. Ludwig van Beethoven.
Eine Biographie desselben. Augsburg. geh.
18 kr.

— W. A. Mozart's Biographie.
Ebenda. geh. 24 kr.

Schilling, Dr. G. Musikalisches Conver-
sations-Handlexicon. 2 Bände. Augsburg.
Druckpapier 3 fl. Velinpapier 3 fl. 36 kr.

Biblia sacra

latino Germanica cum commentario latino
Editum

R. P. Germani Cartias

Constantia 1751.

4 Theile, groß Folio, in 2 Bänden, sehr schön ganz
in Leder gebunden, mit über 200 Kupfern und
einigen Karten versehen. 2532 Seiten stark, 16 fl.

Katholische Bibel.

Das ist, die ganze heilige Schrift des alten
und neuen Testaments, nebst einem biblischen
Katechismus versehen zum Gebrauch der Römisch-
Katholischen.

Nürnberg 1763.

Gr. Folio mit 12 Kupfern geziert, ganz in Leder ele-
gant gebunden. 1091 Seiten stark. Preis Gulden.

Musikalische Anzeigen.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, in Laib-
bach, ist so eben angekommen:

Nur Leben.

Neuester Walzer von Strauss.

Für das Pianoforte	45 kr.
" " im leichten Style	30 "
" " zu 4 Händen 1 fl.	15 "
" die Violine und Pianoforte	45 "
" Flöte	45 "
" " Gitarre	30 "
" Flöte	20 "
" das Orchester	3 fl. 30 "

Victoria = Quadrille

von Joseph Lanner.

Für das Pianoforte 30 kr.

" " zu 4 Händen 1 fl. — "

" die Violine und Pianoforte — " 45 kr.

3. 1294. (1)

Anzeige einer neu eröffneten Tuch- und Schnittwarenhandlung in Laibach.

Der Gefertigte gibt sich die Ehre hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß er mit 1. d. M. seine Tuch- und Schnittwarenhandlung am Hauptplatze Nr. 9 im Stroy-schen Hause eröffnet habe.

Bei dieser Veranlaß-

sung empfehle ich zugleich mein wohl assortirtes ganz frisches Lager in allen Manufacturwaren einem recht zahlreichen Zusprache.

Laibach den 15. August 1844.

J. Pleiweiss.

3. 1201. (5)

Das k. k. privilegierte Damen-Trottoir.



Vor den Gebäuden, oder in den Einfahrten aus 3 Zoll langen, kleinen runden eichenen gebeizten Stöckeln kostet pr. □ Klafter 5 fl.

Für die Straßen der Stadt, in welchen keine großen Gitterwagen fahren, aus 5 Zoll langen runden eichenen gebeizten Stöckeln die □ Klafter 6 fl.

Für die Commerzial-Strassen und somit für die schwersten Lastwagen, aus 7 Zoll langen runden eichenen Stöckeln die □ Klafter 8 fl.

Bei diesen Preisen ist der vollkommene Pflasterbau nebst Aufreißung und Verführung des Kiessteinpflasters sammt Sand, welches mein Eigenthum verbleibt, verstanden; zugleich hafte ich durch volle 5 Jahre für jede Reparation. — In meiner Beisanstalt, auf dem Zimmerplatze des Herrn Zimmermeisters Paik in Laibach, beliebe man die Bestellungen zu machen; dort sind auch quadratpflasterweise zusammengelegt zur Selbstpflasterung für hier und in der Umgebung die □ Klafter von der ersten Sorte, welche mindestens 21 Tage in der Beize war, um 3 fl. 20 kr.; von der zweiten Sorte, welche 60 Beiztage erfordert, um 4 fl. 40 kr., und von der dritten Sorte, welche 100 Tage in der Beize liegen muß, um 6 fl. 20 kr. zu haben.

Jos. Ferd. Withalm,
k. k. landespriv. Fabrikant in Graz.